

# Krawalle in Berlin

## 500 Jugendliche tobten auf dem Kudamm

Von KLAUS HEINE und CHRIS STROHSCHÖN

Berlin, 4. Februar

**Wieder Krawalle in Berlin: Etwa 500 randalierende Demonstranten, darunter linksgerichtete Studenten und ehemalige „Kommune“-Mitglieder, blockierten gestern mehrere Stunden lang den Kurfürstendamm.**

Die Aufforderung der Polizei, die Straßen zu räumen, wurde mit Gejohle, Knallkörpern und Wurfgeschossen beantwortet. Selbst der Einsatz von Wasserwerfern und Schlagstöcken hatte keinen Erfolg.

Geschäfte, Restaurants und Hotels schlossen ihre Türen.

**In sinnloser Zerstörungswut demolierten die Randalierer alles, was ihnen unter die Finger kam. Autos wurden zerbeult. Scheiben mit Füßen eingetreten.**

Die Polizei nahm 27 Demonstranten fest, unter anderem wieder die Kommunisten Teufel und Langlais.

Den Krawallen auf Berlins Boulevard war ein zweistündiger friedlicher, von der Polizei genehmigter Sitzstreik vor der griechischen Militärmission vorangegangen. Dazu hatte das kürzlich gegründete „Komitee der hundert“ aufgerufen, um gegen die

griechische Militärdiktatur zu protestieren.

Die Teilnehmer hatten sich schriftlich verpflichten müssen, bei dem „sit-in“ friedlich zu sein.

Nach Beendigung der Sitzdemonstration zog der Großteil der Jugendlichen zur nahe gelegenen Universität, um zu diskutieren. Eine Minderheit lief zum Kurfürstendamm und legte in kurzer Zeit den gesamten Verkehr lahm.

In Bochum und Kiel kam es gestern und in der Nacht zum Samstag wieder zu Demonstrationen gegen Fahrpreiserhöhungen.

In Bochum protestierten über 3000 Schüler, Studenten und Lehrlinge. Auch in Bochum wurden Wasserwerfer eingesetzt.

Eine anstrengende Nacht erlebte die Kieler Polizei zum Samstag. Jugendliche zogen in mehreren Pulks durch die Stadt und warfen mit Eiern und Tomaten um sich. Auch in Kiel setzte die Polizei Wasserwerfer ein.

# Enteignet Deutschland...

Das sind faschistische Methoden!“ So nannte Berlins Justizsenator Hoppe die Anschläge auf Filialen der „Berliner Morgenpost“ in der Nacht zum Freitag. Gestern flogen wieder Steine in ein Springer-Schaufenster in Berlin. Und in Frankfurt waren es die Fenster vom Amerikahaus. Gegen die Täter, die in Berlin im Auto vorfuhren und nach dem Anschlag flüchteten, wird ermittelt.

● **Und was wird gegen diejenigen getan,** die beispielsweise mit dem an einer Berliner Universität gezeigten Film „Wie bastle ich einen Molotow-Cocktail?“ zu Mord und Zerstörung aufhetzen?

● **Was wird gegen diejenigen getan,** die in Flugblättern oder Versammlungen auffordern, anderer Menschen Eigentum wegzunehmen, ja, sogar es zu vernichten?

● **Was wird gegen diejenigen getan,** die zu Gewalt aufrufen, um den Bonner Staat und die Demokratie zu untergraben, lächerlich zu machen und schließlich zu stürzen?

**E**nde der zwanziger, **A**nfang der dreißiger Jahre fing es genauso an.

Die Regierungen der Weimarer Republik verstanden es nicht, Ordnung zu halten. Eine Ordnung, die sich jeder auferlegen muß, damit er seine Freiheit genießen kann.

**V**ielleicht sehen sie jetzt durch die zerbrochenen Fensterscheiben klarer: Es geht nicht um Springer, nicht um einen Mann, sondern um unser aller Freiheit. Aus dem „Enteignet Springer“ wird ein Enteignet Deutschland. Gerade und besonders in West-Berlin, wo niemand unterscheiden kann, wer ein westlicher Demonstrant und wer ein vom Osten herübergeschickter Agitator ist.

Damals schlugen die Rechten auf die Linken ein und umgekehrt. Das Ende war die Diktatur, der Krieg, die Zerstörung Deutschlands und Europas.

Jeder kann heute im freien, demokratischen Teil Deutschlands seine Meinung sagen, veröffentlichen und verbreiten.

Wenn aber Gewalt und Terror die Diskussion verdrängen, dann ist es höchste Zeit, die Freiheit zu schützen, wenn man sie behalten will.

Wir haben nie die Studenten in einen Topf geworfen. Und auch die Öffentlichkeit hat immer einen Unterschied gemacht zwischen den berechtigten Wünschen der deutschen Studentenschaft nach einer Hochschulreform und der fanatischen Gewalttätigkeit jener studentischen Linksmaffia und ihrem Halbstarkefolge.

Schon von den dummen Pöbeleien gegen Berlins diskussionsbereiten Bürgermeister Schütz hätten sich AStA und Studentenvertretungen distanzieren müssen.

BILD am SONNTAG



Ein dänisches Königskind und ein deutscher Prinz: So zeigt das offizielle Hoffoto, auf Seite 10



Auf zum Polterabend: Beatrix und Claus



Das Schloß wird einsam: Königin Ingrid



Königspaar ohne Thron: Anne-Marie und Konstantin